

## Treffpunkt: Soziale Diagnostik 14.10.20

### Soziale Diagnostik im Berufsfindungsprozess? – eine Spurensuche



Prof. Dr. Dorothee Schaffner, Institut Kinder- und Jugendhilfe, HSA FHNW

dorothee.schaffner@fhnw.ch

14.10.20

1

### Kontext: Berufliche Integration für (fast) alle?!

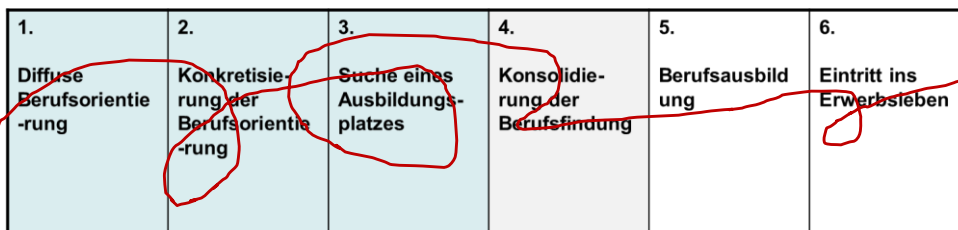
- Berufsbildung als Voraussetzung für die gesellschaftliche Teilhabe
- Nachobligatorische Berufsausbildung als soziale Norm (→ bildungspolitisches Ziel: 95% mit Abschluss)
- Neben dem Berufsbildungssystem hat sich ein vielgestaltiges Übergangs- bzw. Unterstützungssystem etabliert
- Bedarf nach Weiterbildung für Berufsintegrationscoaches und Fachpersonen Berufswahlunterricht, Case Manager\*innen u.a.

dorothee.schaffner@fhnw.ch

14.10.20

2

## Berufsfindungsprozess: Berufliche Orientierung – Berufswahl – Ausbildungsplatzsuche und Bewerbung



Phasenmodell der Berufsfindung (Herzog, Neuenschwander, Wannack, 2004)

Berufswahl nach **eigenen Potentialen/Wünschen UND/ODER**  
nach **Massgabe gesellschaftlicher, beruflicher Möglichkeiten**

## Vielfältige Beratung und Begleitung bei der Berufsfindung

**Berufs- und Laufbahnberater\*innen** unterstützen die Jugendlichen bei der Berufsfindung durch Beratung, Abklärungsverfahren wie Eignungstests u.a.

**Lehrpersonen, Sozialarbeiter\*innen, Sonderpädagog\*innen und andere Fachpersonen** begleiten und beraten oft den gesamten Berufsfindungsprozess von der Beruflichen Orientierung, der Berufswahl, über die Lehrstellensuche und bis hin zum Bewerbungsprozess

## Berufswahlspezifische Potentialabklärung

### Breite Kompetenzanalysen

- Kompetenzanalysen zur Klärung der beruflichen Passung und Arbeitsmarktfähigkeit mittels wissenschaftlich geprüfter, standardisierter Verfahren (IQ-Test, Leistungs-, Sprach-, Interessentest, Caidance-R, SONR 6-40, Arbeitsproben wie HAMET2, MELLBA, Berufseignungstest u.a.)
- → klassifikatorische Verfahren
- Berufsberatungsstellen, Assessment Center

### Potential-einschätzung, (Zuweisung)

- Potentialabklärungen, Abgleich der beruflichen Möglichkeiten mit Interessen/Biografie
- → standardisierte Verfahren zur Abklärung und Zuweisungsdiagnostik
- Beratungsgespräche durch unterschiedliche fallführende Stellen: RAV, IV, SH, MIG, CM BB

### Erkennen von Ressourcen, abgleichen mit Anforderungen

- Abgleich von eigenen Stärken mit beruflichen Anforderungen: Auseinandersetzung mit eigenen Stärken/Schwächen im Rahmen der (sozial-)pädagogischen Angebote, Arbeitserfahrungen etc.), Sammlung in Portfolio → rekonstruktive Verfahren
- Beratung/Begleitung von Prozessen durch Lehrpersonen, Sonderpädagog\*innen, Sozialarbeitende u.a.

dorothee.schaffner@fhnw.ch

14.10.20

5

	Ansätze zur Kompetenzfeststellung für den Berufsfindungsprozess
<b>Biografieorientierte A.</b>	Interview, Biografiearbeit, Coaching, Methoden zur Auseinandersetzung mit eigenen Stärken und Schwächen, Kompetenzen und Ressourcen. Selbst- und Fremdeinschätzung
<b>entwicklungs- und lernorientierte An</b>	sich als lernend verstehen, Fähigkeiten lernen als Ziel nicht vermeiden von Problemen.
<b>Bedürfnisorientierte, Ziel- und Motivationsbasierte A.</b>	Bedürfnisklärung, Orientierung, Motivation.
<b>Kompetenz- und Ressourcenorientierte A.</b>	Portfolio, Kompetenzraster, Projektarbeit, Kleine Aufträge beobachten, besprechen, sich erfahren.
<b>Handlungsorientierte A., Sprachunabhängige A.</b>	Arbeitsproben, HAMET, MELBA, KomPASS3 für Geflüchtete
<b>Lebens- und sozialraumorientierte A.</b>	Jugendliche Lebenswelten und Themen sind zentral und motivierend.
<b>Migrations- und Genderbewusste A.</b>	Brillenmodell erproben, Diversität, Intersektionalität – es könnte immer auch anders sein.
<b>Leistungstest, Intelligenztest</b>	Check8,
<b>Eignungs- /Neigungstests</b>	Berufseignungstest
<b>Profilpassung</b>	

(Enggruber & Bleck 2005)

dorothee.schaffner@fhnw.ch

14.10.20

6

## Herausforderungen

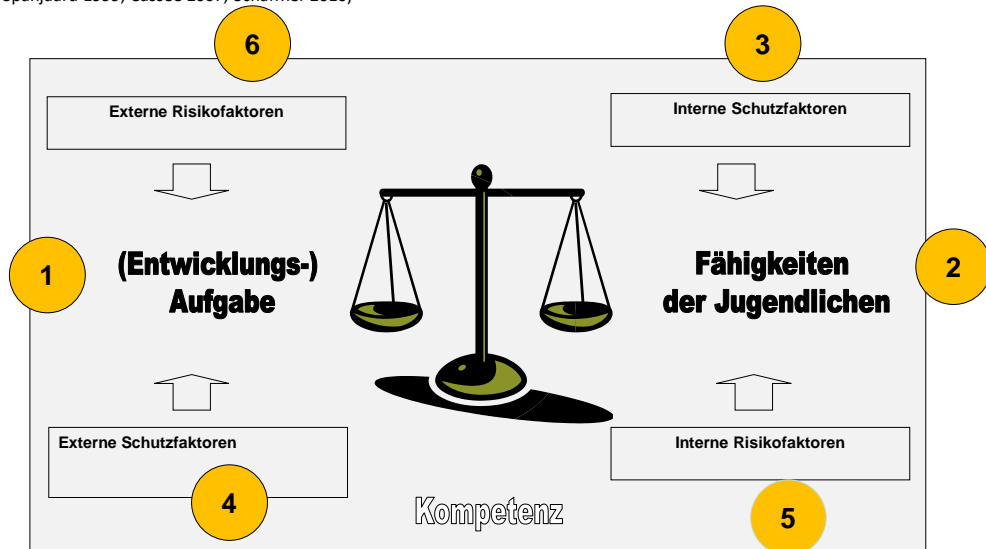
- Berufswahlprozesses wird häufig eng verstanden als rationaler Entscheidungsprozess mit dem Ziel des «Matchings» (lineare Prozessmodelle)
- Spannungsfeld zwischen Entwicklungs- und Anforderungsorientierung
- Individualisierung von Problemen und Benachteiligungen bzw. Vernachlässigung von Ungleichheitsbedingungen. Insbesondere bei Zielgruppen der Sozialen Arbeit müssen auch soziale, gesellschaftliche Bedingungen berücksichtigt werden.
- Interprofessionelles Handlungsfeld mit unterschiedlichen professionellen Perspektiven und theoretischen-methodischen Ansätzen.

## Kernelement der Kompetenzanalyse nach Cassée (2007)

Im Zentrum der Kompetenzanalyse steht das **Verhältnis zwischen einer zu lösenden Aufgaben und den dazu erforderlichen Fähigkeiten**. Bei kompetentem Handeln ist das Verhältnis zwischen der Aufgabe und der Fähigkeit ausbalanciert, d.h. die verfügbaren Ressourcen können kompetent eingesetzt werden, um die Anforderung zu lösen. Um zu analysieren, wo Ursachen für ein fehlendes Gleichgewicht zwischen Aufgaben und Fähigkeiten liegen, formulierten Berger & Spanjaard (1999) sechs Elemente, welche die Kompetenz beeinflussen:

1. die zu bewältigenden Aufgabe
2. die vorhandenen Fähigkeiten persönliche und soziale Ressourcen zu nutzen, um die Aufgabe zu lösen
3. der Einfluss schützender interner Faktoren
4. der Einfluss schützender externer Faktoren (externe Ressourcen)
5. der Einfluss externer Risikofaktoren
6. der Einfluss interner Risikofaktoren (Stressoren)

**Kompetenzbalancemodell als heuristische Folie des Fallverstehens** (Berger & Spanjaard 1999; Cassée 2007, Schaffner 2010)



dorothee.schaffner@fhnw.ch

14.10.20

9

**Externe Risikofaktoren**

Zahlen & Fakten, Forschung  
Sozialraumanalyse,  
Lebenslagen-  
Problemlagenanalyse

6

**interne Schutzfaktoren**

Leistungs- und  
Persönlichkeitstests, Berichte,  
Biografiearbeit, ZRM  
Selbsteinschätzung

3

1 **Aufgabe**  
z.B. Berufswahl



**Kompetenz**

**Fähigkeiten zur Lösung** 2  
der Aufgabe

4 **Schützende**  
**externe Faktoren**

Netzwerkanalysen,  
Genogramme,  
Biografieanalyse, Bilder u.a.

**interne Risikofaktoren**

Med./Psych. Diagnostik,  
Verhaltenstests, Fragbogen,  
Selbsteinschätzung

4

dorothee.schaffner@fhnw.ch

14.10.20

10

## Litertur

Cassée, Kitty (2010). Kompetenzorientierung: Eine Methodik für die Kinder- und Jugendhilfe. Ein Praxisbuch mit Grundlagen, Instrumenten und Anwendungen. 2 Aufl. Bern: Haupt.

Cassée, Kitty (2018). C14 Soziale Diagnostik in kompetenzorientierten Methodiken. In: Buttner, Peter/Gahleitner, Silke B./Hochuli Freund, Ursula/Röh, Dieter (Hg.). Handbuch Soziale Diagnostik. Perspektiven und Konzepte für die Soziale Arbeit. Berlin: Verlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. . S. 266-280.

Cassée K./Spanjaard H. (2011). KOSS-Manual. Handbuch für die kompetenzorientierte Arbeit in stationären Settings. (2. Auflage). Bern: Haupt.

Schaffner, Dorothee (2018) Kompetenzen entwickeln – Kompetenzbalancemodell, Skript zum Modul 4B «Ressourcen erkennen – Kompetenzen entwickeln»: Olten: FHNW

Hochuli Freund, Ursula/Schaffner, Dorothee/Widmer, Matthias /Basedow, Andrea (2020 i.D.). Soziale Diagnostik in der Erwerbsintegration. In: Buttner, Peter/Gahleitner, Silke B./Hochuli Freund, Ursula/Röh, Dieter (Hg.). Diagnostik in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. Handbuch Soziale Diagnostik, Band 2 Berlin: Dt. Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

---